Eine Gegenüberstellung der Evolutionshypothesen und der inzwischen vorliegenden Fakten soll nun in knapper, übersichtlicher Form aufzeigen, wie es um die Beweise für Evolution bestellt ist:

Evolution:
Das Universum entstand zufällig aus dem Nichts durch einen „Urknall".
Tatsache:
Der 1. Hauptsatz der Thermodynamik von der Erhaltung der Energie schließt ein Zufallsuniversum aus. ***„Von nichts kommt nichts"*** - auch kein „Urknall".

Evolution:
Alles Leben hat sich aus einer einfachen Urzelle in einer Ursuppe entwickelt.
Tatsache:
Die Zelle ist eines der komplexesten Gebilde überhaupt. Die Wahrscheinlichkeit einer spontanen Entstehung der 2000 für das Leben notwendigen Enzyme beträgt 1:10 hoch 40000. ***Auch wenn das ganze Universum aus Ursuppe bestünde, könnte Leben nicht durch Zufall entstanden sein*** *(Hoyle/Wickramsinghe, Evolution from Space, London 1981)*. Für einen einzigen Eiweißbaustein braucht es Kettenmoleküle von über 100 Gliedern. Diese müßten sich per Zufall in genau der richtigen Folge aneinandereihen, damit sie funktionieren. Die Wahrscheinlichkeit dafür ist praktisch Null. ***Aus molekularbiologischer Sicht ist Evolution definitiv unmöglich.*** *(Bruno Vollmert, Die Lebewesen und ihre Makromoleküle, Karlsruhe 1983)*. Auch diese beiden Tatsachen schließen Evolution absolut aus.

Evolution:
Das Leben entwickelt sich immer höher.
Tatsache:
Der universell geltende 2. Hauptsatz der Thermodynamik schließt Höherentwicklung per Zufall strikt aus: ***„In einem sich selbst überlassenem System wächst nicht die Ordnung, sondern die Unordnung."*** Das bedeutet nicht Höher-, sondern Abwärtsentwicklung. Es sterben z.B. ständig Tierarten aus, aber es kommen keine neuen hinzu. Überall herrscht die Tendenz zu Abbau, Zerfall, Vereinfachung, Formenverlust und Degeneration.